

Arla Siegert

Arla Siegert, geboren 1953 in Rabenau, absolvierte an der Palucca Schule Dresden eine siebenjährige Ausbildung und vervollkommnete diese bei Eva Winkler und Nina Ulanova. 1971 engagierte Tom Schilling sie an das Tanztheater der Komischen Oper Berlin, 1979 wurde sie erste Solotänzerin an der Staatsoper Dresden. 1987 gründete sie am Staatsschauspiel Dresden das Tanztheater, mit dem sie die Tradition des deutschen Ausdruckstanzes weiterentwickelte. Gastspiele führten sie durch ganz Europa, nach Australien und Amerika. Seit 1985 choreografierte sie eigene große Stücke, u.a. für die Komische Oper Berlin, die Staatsoper Wien und das Ballett der Oper Leipzig. 1992-96 arbeitete sie als Direktorin des Tanztheaters am Anhaltinischen Theater Dessau. 1993 erhielt sie für ihre herausragende künstlerische Tätigkeit das Bundesverdienstkreuz. 1997-98 wirkte sie als berufene Expertin für die Bühne am Bauhaus Dessau und wandte sich dort verstärkt der Inszenierung von Opern und der Verbindung von Musik- und Tanztheater zu.

Der Drang, was ich sehe, denke und fühle, in eine bildhafte Form zu bringen, ist der Motor meiner Arbeit. Die Reflektionsebene dabei ist und war immer der eigene Körper. Gespeist wird die Vorstellungskraft aus allen Ebenen von Kunst und Leben. Das »Richtige« für einen besonderen Moment auszuwählen aus der Fülle, es zu fokussieren, um das Wesentliche dahinter zu finden und es in Zusammenhang zu setzen, ist, was mich besonders herausfordert, auch zu Sparten übergreifendem Arbeiten. Eigen-Schöpferisches ist Grundvoraussetzung. Darin darf man sich nicht beirren lassen, muss dazu stehen auch gegen Widerstände. Dass ich Theater »von der Pike auf« gelernt habe, gibt mir Sicherheit. Modische Trends bewegen mich nicht. **Arla Siegert**

Solange sie denken kann, wollte Arla Siegert Tänzerin werden. Die Basis für ihre eigenen Arbeiten bildete die Zusammenarbeit mit Persönlichkeiten wie Tom Schilling, in dessen Stücken sie an der Komischen Oper Berlin acht Jahre lang viele wichtige Rollen tanzte, sowie die Regisseure Ruth Berghaus, Peter Konwitschny und Wolfgang Engel, mit denen sie in Dresden zusammengearbeitet hat. Ihre Zeit als Choreografin beginnt 1985 mit ihrem ersten Soloabend »Gesichte«, dem zwei Jahre später »Herzschläge« folgen. »Afectos humanos« (1989), eine Rekonstruktion von Tänzen Dore Hoyers, und »Fluchtlinien« (1991) mit Rekonstruktionen von Wigman-Tänzen machen auch die westdeutsche Kritik darauf aufmerksam, dass in Dresden etwas geschieht, das strengeren ästhetischen Kriterien standhält. Für die Komische Oper choreografierte sie mehrere abendfüllende Tanzstücke, u. a. »Othello und Desdemona« nach Musik von Gerald Humel (1988). Als die DDR zusammenbrach, galt sie als deren wichtigste moderne Choreografin. Doch nach der Wende fällt sie privat wie beruflich in ein tiefes Loch. Nach dem Ende ihres Vertrages mit dem Schauspiel Dresden ist sie als freie Choreografin tätig, so erarbeitet sie an der Staatsoper Wien Karlheinz Stockhausens »Setzt die Segel zur Sonne« (1989) und an der Oper Leipzig »Medea Landschaften« nach Musik von Sofia Gubaidulina (1992). In Dessau gewinnt sie mit Solo- stücken wie »Stadträume« (1997) neues Profil. Mag auch die Zeit im modernen Tanz unterdessen ein Stück weitergegangen sein, feierte sie mit ihrem neuen Solo »Die menschliche Figur« am Theater Aachen ein großes Comeback. **Jochen Schmidt / Ann-Elisabeth Wolff**

TOURFÄHIGE PRODUKTIONEN 2002:

- »Die menschliche Figur« (2001)
1 Tänzerin, Bühne: mittel
- »Die menschliche Stimme« (1999)
6 Darsteller, Bühne: groß
- »5 Praeludien« (1999)
3 Darsteller, Bühne: ca. 9 m breit x 9 m tief
- »Masken gestalten« und »Ursionate« (1998)
3 Darsteller, Bühne: ca. 9 m breit x 9 m tief



»Ursionate«
Foto: Hans-Ludwig Böhme, Coswig/Saale

Arla Siegert, born 1953 in Rabenau, completed seven years of studies at the Palucca Schule Dresden before adding the finishing touches under Eva Winkler and Nina Ulanova. She was hired by Tom Schilling for the Tanztheater der Komischen Oper Berlin in 1971. She was appointed principal solo dancer at the Staatsoper Dresden in 1979. In 1987, she founded the Tanztheater at the Staatsschauspiel Dresden, with which she developed the tradition of German expressionist dancing. Guest performances took her throughout Europe, Australia and America. She has choreographed her own major works since 1985, among others for the Komische Oper Berlin, the Staatsoper Wien and the Ballett der Oper Leipzig. 1992-96, she worked as director of the Tanztheater am Anhaltinische Theater Dessau. She was awarded the Federal Order of Merit in 1993 for her excellent services rendered to art. Between 1997 and 1998, she was appointed consultant expert for the stage at the Bauhaus Dessau, where she focused more on staging operas and emphasizing the connections between music and dance theatre.

The urge to bring what I see, think, and feel into visual form is the motor of my work. The level of reflection for this is and always was my own body. The imaginative powers are nourished by all levels of art and life. To choose the »correct« for a special moment out of abundance, to focus it, in order to find the essence behind it, and then to put it into context – that is what challenges me particularly, also to multi-disciplinary work. My own creativity is the fundamental prerequisite. One can't let one's self be put off, one has to stand up for it, even against resistance. I learned theatre from the bottom up and that gives me security. Fashionable trends don't concern me. **Arla Siegert**

As long as she can remember, Arla Siegert always wanted to be a dancer. The foundation for her own work was formed by collaborations with personalities like Tom Schilling, director Ruth Berghaus, Peter Konwitschny, and Wolfgang Engel. Siegert danced many important roles for Schilling at the Komische Oper Berlin for eight years, and worked with Engel in Dresden. Her work as choreographer began in 1985 with her first solo evening »Gesichte«, »Herzschläge« followed two years later. Two pieces, »Afectos humanos« (1989), a reconstruction of dances by Dore Hoyers, and »Fluchtlinien« (1991) a reconstruction of dances by Mary Wigman, made West German critics aware that something was happening in Dresden that stood up to stern aesthetic criteria. At the Komische Oper Berlin Siegert choreographed several full-length dance pieces, including »Othello und Desdemona« to music by Gerald Humel (1988). At the time the GDR collapsed, Siegert was considered the most important modern female choreographer in the GDR. But after the fall of the Berlin wall her star sank, both professionally and personally. After the end of her contract with the Schauspiel Dresden she worked as a freelance choreographer and staged Karlheinz Stockhausens »Setzt die Segel zur Sonne« at the Staatsoper Wien (1989), and »Medea Landschaften« to music by Sofia Gubaidulina at the Oper Leipzig (1992). She won new profile with solo pieces like »Stadträume« (1997) in Dessau. The times may have moved on in modern dance, but nevertheless, Siegert celebrated a great comeback with »Die menschliche Figur« at Theater Aachen. **Jochen Schmidt / Ann-Elisabeth Wolff**